

Tagesablauf einer Küchenelfe!

Es ist 6.45 Uhr: Der Tag beginnt!

Langsam kriechen wir aus unseren Schlafstätten! Die Sonne brutzelt schon ziemlich heftig! Etwas Wasser ins Gesicht und wir sind frisch wie der Frühling.

Das Schönste am Tag einer Küchenelfe ist das Einkaufen! Mit voller Euphorie stürzen wir uns auf die Einkaufswagen! Erst mal jeder einen! Die Schranken unseres Lieblingsdiscounters öffnen sich! "Guten Morgen" rufen wir fröhlich durch die Regalreihen! Zahllose skeptische Blicke begegnen uns! Na ja, noch alles im grünen Bereich! Die Regalreihen sind uns mittlerweile bekannt: 1. Reihe: rechts Schmierwurst und Käse am Stück, links Zitronentee und Kakaopulver für alle! Der erste Gedanke schießt und durch den Kopf: "Reicht das für heute?" Da wird nicht lange gefackelt und wir bunkern sämtliche Paletten Zitronentee in unserem 1. Einkaufswagen! Panische Blicke der Dorfbewohner, die uns sagen: "Was is denn nü lös?" Drüberstehen, die Verführung des zweiten Ganges lockt ungemein! Die Milch! Milch brauchen wir immer sehr viel! Das bemerken auch die anderen Kunden und ziehen sich schnell noch eine lächerliche Anzahl von 2 Litern aus der Palette! Der zweite Wagen ist voll, zur Hälfte auch der dritte!

Auf einmal ertönt eine aggressive Stimme: " Das ist ja wie bei den Russen hier!" Wir schauen in das Gesicht eines muffigen älteren Mannes! Er wird so langsam rot im Gesicht, als wir uns nun an den Nudelpaketen vergreifen!

"Entschuldigung", sagen wir, "aber wir müssen 340 Kinder versorgen!" Das interessiert diesen Mann jedoch nicht, er ruft uns noch einige Sprüche entgegen! Als wir dann jedoch in voller Zahl vor ihm stehen, bekommt er doch wohl Panik und flüchtet vor uns Küchenelfen in Richtung Kasse! Ups, wir haben die Cervelatwurst vergessen! Schnell zurück zur Kühlung! Über 100 Packungen wandern in unseren Wagen. Schinken natürlich auch! So, dann noch in Gang 3, denn das Klopapier auf den Dixies wird knapp! "Reichen 10 Packungen?" Daraufhin sind Wagen 3 und 4 nun auch vollkommen belegt! Auf zur Kasse! Wieder panische Blicke der Kundschaft: "Mein Gott, die brauchen bestimmt Stunden an der Kasse!" Das begreifen alle ganz schnell und wir hören plötzlich das Rollen sämtlicher Wagen Richtung Kasse!

Da wird überholt, andere Wagen zur Seite gedrückt, Hauptsache vor uns an der Kasse sein! Doch alle Aufregung ist umsonst, denn für uns wird eine Extrakasse aufgemacht! Allgemeine Erleichterung ist in den Gesichtern zu erkennen! 333,33 €!" sagt die Kassiererin! Huch, das ist ja eine Schnapszahl! Ein freundliches "Tschüß, bis morgen!" von unseren Freundinnen im 4-buchstabigen Discounter beflügelt uns zum weiteren

Shopping-Erlebnis! Und es steht noch einiges auf unserer Liste. Nachdem die Lebensmittel verstaut sind, beginnt die Weiterfahrt! An der Hauptverkehrsstraße müssen wir links abbiegen! Blöderweise sieht man nichts und wir stellen uns etwas mehr auf den Radweg!

Doch dies war ein großer Fehler! Wir sehen einen Fahrradfahrer von links kommen! Er hält an: "Fährst Dü ma langsam hieä wech? Bescheueärt, ödä was? Hast Dü das Fahrön nich gälernt?" "Ich sehe leider nichts, Entschuldigung!" sage ich ganz ruhig! Ups, das war falsch! Sein Ton wird noch energischer und sein Hals wird immer dicker! "Söll isch Diä einö reihäuen?" fragte er mich ernsthaft! Jetzt artet es aber langsam aus! Zum Glück ist die Straße jetzt frei und mit Vollgas machen wir uns aus dem Staub! Im Rückspiegel sehen wir ein kleines, rotes, zorniges Männchen hinter uns herschreien!

Na-ja,...

Wir wollen heute noch Kuchen kaufen und fahren in den Discounter, der ähnlich klingt wie "Diddl!" Die KassiererIn bleibt unvermittelt stehen, als sie unsere vollen Wagen sieht! Sie kriegt den Mund nicht mehr zu und wir bekommen schon Angst, dass ihr irgendwas reinfliegen könnte! "Nö, das geht nich! Sie Können döch nich allös leerkäufen!" Sie bekommt schon rote Flecken vor lauter Aufregung! In einem unmöglichen Ton macht sie uns an! Küchenelfe Doris möchte daraufhin den Betriebsleiter sprechen und droht mit Leserbriefen bezüglich Lebensmittelverweigerung! Die Schlagzeilen haben wir schnell im Kopf: "... läßt Kinder verhungern!", oder "340 Jungpfadfinder hat auf dem Gewissen!" Uns würde auch noch mehr einfallen! Irgendwie beruhigt sich die Dame dann doch und wir dürfen die Lebensmittel bezahlen! (Diesen Discounter haben wir seitdem nicht mehr besucht!)

Das lustige am Einkaufen ist ebenfalls der Weg zurück zum Zeltplatz. Alle Ordnung und alles Stapeln im Bulli ist dann nämlich umsonst gewesen, denn diese Huckel-Abenteuer-Piste wirft wirklich alles durcheinander! Aber das macht ja nichts! Wir lassen uns nicht unterkriegen und singen sämtliche Radioknaller mit! "Hey - ab in den Süden - der Sonne hinterher - der Sonne hinterher!" (Oh ja, wie gerne würden wir!)

Auf dem Zeltplatz angekommen, werden schnell ein paar starke Männer organisiert, die uns helfen, die Lebensmittel im perfekt geordneten Kühlwagen zu verstauen! In der prallen Mittagssonne glänzen ihre stählernen Männerkörper und wir Küchenelfen freuen uns über diesen Lichtblick in unserem Alltag!

Jedoch sind die organisierten Männer genauso schnell wieder weg, wie sie da waren! Schade. Aber na ja! Auf uns warten die Kisten aus den Bezirksküchen, die für die nächste Mahlzeit noch gefüllt werden müssen. Diese Kisten zu packen, gefällt uns allen persönlich am allerbesten ... :-)

Mit dem Taschenrechner in der Hand beginnen wir mit dieser undankbaren Aufgabe. Wie viel Gramm Nudeln ißt eine Person? Wie viele also fünfundsiebzig Personen? Wie viele Päckchen Maggi-Soßenfix müssen also noch hinzu? Die Zahlen nehmen kein Ende. Nach viel Hin- und Her-Rechnerei meinen wir dann doch, dass alle satt werden müßten. Der erste Juffi erscheint mit seinem Leiter bei uns, dem ZVT (zentrales Versorgungsteam), und stellt Frage Nr. 1: "Was gibt es heute zu essen?" Die zweite lautet: "Und wenn es nicht reicht?" Und die dritte Frage ist uns auch schon bekannt: "Darf ich die Schubkarre zum Transportieren haben?" Wir beantworten alle Fragen und natürlich bekommt der liebe Juffi auch das Transportmittel!

So, die Kisten sind verteilt. Und jetzt? Ach richtig. Der Nachmittagsnack! Wie viel Äpfel für jeden Stamm? Rechnen ist Hauptbestandteil unserer Arbeit geworden. (Danke Anne!) So langsam ist es Zeit für Robbie Williams! "Feel" ist genau das richtige für unsere Gefühlslage!

Oh je, ein Orga-Mann naht heran! "Bitte keine zusätzliche Arbeit!" Doch genau das ist der Fall! Kaffeekochen für eine spontan entwickelte Zusammenkunft. Naja, mit viel Liebe erfüllen wir auch diesen Wunsch, denn das Wohl aller Teilnehmer liegt uns sehr am Herzen. Und wieder läuft im Radio "Hey, ab in den Süden, ..." Dann ist es auch schon an der Zeit das Abendessen für das Orga-Team und uns zuzubereiten. Hm, Nudeln mit Käsesoße! Das wird ein Hit! (Und es war wirklich einer!)

Das Abendessen ist ein harmonischer Abschnitt des Tages. Das Orga-Team berichtet vom Programm und den neusten Ereignissen i. d. Trupps. Und auch wir haben wie immer viel Supermarktgeschichten zum Besten zu geben. Leider ist das Essen viel zu schnell vertilgt und das Abendprogramm sowie Kistenpacken für den nächsten Morgen rufen. Das Erstellen der gigantischen Einkaufsliste darf natürlich auch nicht vergessen werden. Nach dem Spülen erledigen wir die letzten Aufgaben und um 23:00 Uhr lockt es uns dann doch noch ins Leitercafe. Wir genießen unseren Feierabend und fallen schließlich todmüde in unsere "Elfenbetten". In unseren Träumen begegnen wir schon unseren Freundinnen aus dem Aldi, dem Bäcker, dem Kopfsteinpflaster des Ostens und freuen uns auf die spaßigen und freundlichen zwischenmenschlichen Beziehungen auf den Straßen dieser Stadt. Wir sind bereit - ein neuer Tag kann beginnen!

Es ist 6:45 Uhr. Langsam kriechen wir aus unseren Schlafsäcken...

Annika Albrecht